

2. Juni 07 Aktionstag Oerliker-Park

Theaterproduktionen

Eine künstlerische Auseinandersetzung mit den Faktoren «Zeit und Veränderung», die dem Oerliker-Park-Konzept zugrunde liegen, erfolgt in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik und Theater Zürich (HMTZ). Fünf angehende Theaterpädagoginnen arbeiten unter der Leitung von Liliana Heimberg und Anette Windlin intensiv mit SeniorInnen, SchülerInnen, ehemaligen Industriearbeitern, Jugendlichen, Erwachsenen und mit Asylsuchenden aus dem Quartier. Sie sammeln deren Geschichten und inszenieren damit ansprechende Theaterproduktionen. Diese werden am Aktionstag aufgeführt und dienen als Einstimmung in die Themen-Workshops.

Übersicht Theaterproduktionen

Titel	Beschreibung	Leitung
Geschichte(n) Jetzt! Ein szenischer Rundgang durch Neu-Oerlikon	«Geschichte(n) Jetzt!» nimmt das Publikum mit auf eine Reise in die Vergangenheit von Neu-Oerlikon. Die ZuschauerInnen erleben an ausgewählten Standorten im «neuen» Quartier kurze Szenen, welche einen Einblick in den Fabrikalltag der Maschinenfabrik Oerlikon in den 50er Jahren geben.	Caroline Ringeisen
Guide à la Carte Thematische Führungen durch den Oerliker Park	8-10 jährige Kinder aus Oerlikon fantasieren über die Entstehung des Oerliker-Parks. Sie bieten kleinen Zuschauergruppen Führungen durch diesen Ort und seinen möglichen Geschichten an.	Maya Hirsch
Stilleben Eine audiovisuelle Performance im Oerliker Park	Fünf alte Menschen blicken auf ihr Leben zurück und ziehen Bilanz. So unterschiedlich ihre Biografien, ihre Fragen, Antworten und Erkenntnisse auch sind, Etwas haben sie gemeinsam – sie lieben das Leben. Trotz Alter, oder vielleicht gerade deswegen. DarstellerInnen sind BewohnerInnen der Seniorenresidenz Nordlicht.	Eva Rottmann
Ferien auf Balkonien Installationen und visuell-musikalische Momente im Oerliker Park	Auf den Balkonen der Siedlungen Eschenpark und Züri50 sind zwei musikalische, szenische Auftakte und Intermezzi zu hören und bestaunen. Texte von zwei Bewohnerinnen Neu-Oerlikons werden dem Publikum in Form von Hörinstallationen zugänglich gemacht.	Marlen Riedel
On the same planet Film- / Theaterprojekt mit Asylsuchenden und Jugendlichen	Der Dokumentarfilm portraitiert fünf völlig verschiedene Menschen, die eines gemein haben: Sie suchen Asyl in der Schweiz. Jugendliche aus dem Quartier improvisieren zum Thema Flucht und Asyl und setzen die Erzählungen des Asylsuchenden, Mohammed Israth, szenisch um.	Lisa Halbmann



2. Juni 07

Aktionstag

Oerliker-Park

[Mehr Infos zu den Theaterproduktionen](#)

Geschichte(n) Jetzt!

Ein szenischer Rundgang durch Neu-Oerlikon (Verantwortung: Caroline Ringeisen)

Neu-Oerlikon ist in verhältnismässig kurzer Zeit entstanden. Die Bauten und Parkanlagen weisen in ihrer Grösse und Dimension auf die alten Fabrikhallen hin, die einst die Gegend besetzten. Dass Neu-Oerlikon nicht auf der grünen Wiese, sondern auf dem Industrieareal der einstigen Maschinenfabrik Oerlikon (MFO) entstanden ist, wissen nicht alle, die dort wohnen. Menschen, die im neuen Quartier arbeiten, ihr neues Zuhause gefunden haben oder zur Schule gehen, wissen zwar, dass hier früher einmal «Industrie» war. Doch was geschah damals, in dem für die Öffentlichkeit abgeschlossenen Areal der MFO? Welcher Arbeit wurde nachgegangen? Welche Geschichten spielten sich vor 60 Jahren ab? «Geschichte(n) Jetzt!» nimmt die ZuschauerInnen mit auf eine Reise in die Vergangenheit. Sie erleben an ausgewählten Standorten kurze Szenen, welche einen Einblick in den Fabrikalltag der MFO und die 50er Jahre geben. Somit wird die Vergangenheit in der heutigen Umgebung zum Leben erweckt und ins Jetzt transportiert. Die Szenen basieren auf persönlichen Erfahrungen und Geschichten von ehemaligen Industriearbeitern, die in Zusammenarbeit mit dem ortsgeschichtlichen Verein Oerlikon und dem Verein Industriegeschichte(n) Oerlikon gesammelt werden konnten.

Dauer: 40 Minuten
Aufführungszeiten: 15 Uhr als Einstimmung in Themen-Workshop «Geschichte(n) JETZT»
16 / 19 Uhr (Wiederholung)

Guide à la Carte

Thematische Führungen durch den Oerliker Park (Verantwortung: Maya Hirsch)

Ein Ort lebt von den Erinnerungen an Ereignisse, die AnwohnerInnen und Aussenstehende mit ihm verknüpfen. Ein in kurzer Zeit erstellter Ort leidet an seiner Unbeschriebenheit. 8-10 jährige Kinder aus Neu-Oerlikon haben den Park mit ihrer Spiellust und Fantasie im Vorfeld des Aktionstags erobert und ihn sich als offenen Lebensraum angeeignet. Am Aktionstag sind ihre «Führungen à la Carte» zu verschiedenen Themen zu buchen: «Wie sieht der Oerliker-Park in 60 Jahren aus?» «Eine Einführung in die Park-Botanik gefällig?» «Das Märchen des Oerliker Zauberwalds?» «Was war hier während der Jura-zeit los?» Sobald sich genügend Zuschauer eingefunden haben, starten die Führung mit den jeweiligen Kinderexperten. Die Zuschauer haben ihren Anleitungen strikt Folge zu leisten.

Dauer: 10-15 Minuten
Aufführungszeiten: 15 Uhr als Einstimmung in Themen-Workshop «Spiel im Park»
16 / 19 Uhr (Wiederholung)

Stilleben

Eine audiovisuelle Performance im Oerliker-Park (Verantwortung: Eva Rottmann)

In unserer westlichen Gesellschaft findet eine Überalterung der Bevölkerung statt: Der Anteil der älteren Mitmenschen steigt unproportional zu dem der Neugeborenen. Wie lassen sich längerfristig pflegerische, medizinische und seelsorgerische Dienstleistungsangebote aufrechterhalten? Wer kümmert sich künftig um die Zufriedenheit der kranken und gebrechlichen Leute, wenn sie von ihren berufstätigen Kindern vernachlässigt werden, fragte schon Simone de Beauvoir in ihrem Buch «Das Alter» 1970. Es fehlt an Menschen, die sich für die «Alten» Zeit nehmen, ihnen Aufmerksamkeit schenken und zuhören.

2. Juni 07 Aktionstag Oerliker-Park

Diesen Misstand macht sich die Inszenierung zum Leitmotiv. Zuhören ist zentrales Thema. Der Inszenierung liegen Geschichten aus dem Leben von fünf BewohnerInnen der Seniorenresidenz Nordlicht zu Grunde. In ihren Erzählungen verbergen sich gehaltvolle Aussagen und Lebensweisheiten. Während das Publikum die Geschichten über Kopfhörer verfolgt, beobachtet es die SeniorInnen in den inszenierten Räumen. Diese blicken auf ihr Leben zurück und ziehen Bilanz. So unterschiedlich ihre Biografien, ihre Fragen, Antworten und Erkenntnisse auch sind, Etwas haben sie gemeinsam – sie lieben das Leben. Trotz Alter, oder vielleicht gerade deswegen.

Dauer: 20 Minuten
Aufführungszeiten: 15 Uhr als Einstimmung in den Themen-Workshop «Begegnung im Park»
16 Uhr (Wiederholung)

Ferien auf Balkonien

Installationen und visuell-musikalische Momente im Oerliker-Park (Verantwortung: Marlen Riedel)

Wer kennt das nicht? Man bäckt einen Kuchen und hat vergessen die Eier zu kaufen. Die Hemmschwelle, seinen unbekanntem Nachbarn zu fragen, ist wahrscheinlich grösser als den Aufwand zu betreiben, nochmals zum Supermarkt zu laufen.

Wie gross ist die Anonymität in den Siedlungen Neu-Oerlikons? Wie ist es um die nachbarschaftlichen Hilfestellungen bestellt? Sitzt man lieber im trauten Heim und schaut fern? Oder trifft man sich im Oerliker-Park mit Nachbarn zum gemeinsamen grillen? Dass der direkte Austausch mit Menschen (speziell mit Nachbarn) von Vorteil ist, merkt man spätestens beim Kuchenbacken.

In diesem Projekt geht es um das Beobachten und um das beobachtet werden. Es geht um die Fragestellung: «In was für einer Welt lebe ich eigentlich?» Die Auseinandersetzung von zwei Bewohnerinnen zu ihrem ökologischen, kulturellen und sozialen Umfeld wird dem Publikum in Form von Hörinstallationen zugänglich gemacht. Für die musikalischen, szenischen Auftakte und Intermezzi auf den Balkonen der Siedlung Eschenpark wurden Hemmschwellen zu den unbekanntem Nachbarn aufgehoben.

Dauer: 10 Minuten Balkonszenen / 15 Minuten Hörinstallationen (individuell)
Aufführungszeiten: 13.45 / 18.00 Uhr Balkonszenen / 19-20 Uhr Hörinstallationen

On the same planet

Film- / Theaterprojekt mit Asylsuchenden und Jugendlichen (Verantwortung: Lisa Halbmann)

Neu-OerlikerInnen wissen nicht viel über ihre Nachbarn vom Durchgangszentrum Regensbergstrasse. Diese kommen aus allen Teilen der Welt und sprechen in Sprachen, von denen manch einer nicht einmal der Namen kennt. Manchmal wohnen über 100 Menschen im Haus Nummer 243. Alle warten auf den Bescheid, dass sie in der Schweiz ein neues Leben beginnen dürfen: Ein Leben ohne Folter, Rede- und Verbot und Angst!

Das Projekt besteht aus zwei Teilen: einem Dokumentarfilm mit künstlerischen Elementen und einem Theaterstück zum Thema «Flucht und Asyl». Der Dokumentarfilm erlaubt den Neu-OerlikerInnen einen Einblick in das Leben der BewohnerInnen des Durchgangszentrums. Der Theaterstück sorgt für Unmittelbarkeit. Die textliche Grundlage basiert auf den Erzählungen des Asylsuchenden Israth Mohammed. Er beschreibt die Geschichte seiner Flucht, weshalb und wie er in die Schweiz gekommen ist.

Dauer: 10 Minuten Theater
Aufführungszeiten: 15 Uhr als Einstimmung in Themen-Workshop «Park-Kultur»
16 Uhr (Wiederholung)

Zürich, 11. Mai 2007ed